



An
Landrat des Rhein-Kreis Neuss
Herrn Hans-Jürgen Petrauschke
Kreisverwaltung
41460 Neuss

21. Oktober 2014

**Antrag der SPD-Fraktion zu TOP 7. Wirtschaftsförderungskonzept des
Kreisausschusses am 22. Oktober 2014**

Sehr geehrter Herr Landrat,

die SPD-Kreistagsfraktion beantragt:

Der Kreisausschuss überweist das beigefügte Wirtschaftsförderungskonzept 2014-2020 (WFK) für den Rhein Kreis Neuss zu einer ausführlichen Beratung an den Kreistag.

Begründung:

- Der Beschlussvorschlag WFK ist so nicht beschlussfähig. Es ist nicht ausreichend klar, was eigentlich beschlossen werden soll. Was soll wann von wem zu welchen Kosten und wie gemacht werden. In der Vorlage heißt es „ Wirtschaftsförderung umfasst insofern hier die gesamte Verwaltung“. Neben der ZS5 werden das Amt 61, Amt 63, Amt 68 sowie das Projekt Mittelstandsfreundliche Verwaltung genannt.
- Der Beschlussvorschlag der Verwaltung wird der Bedeutung des Themas nicht hinreichend gerecht:
Wirtschaftsförderung ist eine freiwillige Leistung / Tätigkeit des Kreises, sie muss daher wohl begründet sein.
Angesichts kritischer Stimmen aus den Städten und Gemeinden wäre es angebracht, den Nutzen der WiFö des Kreises für die Kommunen einmal darzustellen. Auch wenn die Kritik des Bürgermeisters aus Neuss "Mit geliehenen Gewehren in einem fremden Wald auf anderer Leute Hirsche schießen " (NGZ 11.10.2014), polemisch formuliert ist, so muss sie im Kern doch ernst genommen werden.



Nach über 10 Jahren WiFö des Kreises gibt es immer noch kein gemeinsames Verständnis mit den Städten und Gemeinden, nicht einmal einen gemeinsamen Auftritt auf der wichtigen Leitmesse für Wirtschaftsförderung - der EXPO Real in München.

Es fehlt ein mit den Städten und Gemeinden abgestimmtes Leitbild. Es fehlt eine Vorstellung für eine zukünftige Entwicklung des Rhein-Kreises Neuss, eine darauf aufbauende Strategie und ein daraus abgeleitetes Handlungskonzept.

- Wichtige Voraussetzungen müssen noch geklärt werden. Im Prognos-Gutachten für eine Wirtschaftsförderung im Kreis Neuss, das nun fortgeschrieben werden soll, wurde der damalige Landrat explizit als „Standortfaktor“ genannt. Damit sollte sicher deutlich gemacht werden, wie wichtig Personen bei der Vertretung des Wirtschaftsraumes Kreis Neuss sind.

Wirtschaftsförderung im heutigen Rhein-Kreis Neuss wird wesentlich mit dem derzeitigen Dezernenten verbunden.

Was bleibt, wenn dieser im nächsten Jahr eine andere Aufgabe übernimmt?

Wenn WiFö des Kreises dann noch mehr allgemeines Verwaltungshandeln wird („umfasst die gesamte Verwaltung“), dann droht die Gefahr, dass sie beliebig wird.

- Wichtige Zukunftsthemen und Handlungsfelder sind nicht hinreichend klar.

Beispiele:

Metropolraum Rheinland

- Die Wirtschaftsförderung im Kreis baut auf die Marke „Rhein-Kreis Neuss“ auf. Dafür wurde der Kreis-Name geändert, ein Logo entwickelt, eine Marketingstrategie aufgebaut. Damit will sich der Rhein-Kreis Neuss im Weltmarkt profilieren. Aber schon der Nachbarkreis nennt sich nun ebenfalls „Rhein-Erft Kreis“, damit hat der Rhein-Kreis Neuss kein Alleinstellungsmerkmal mehr.



-3-

- Angesichts des „gerupften“ Planungsraumes des Regierungsbezirks Düsseldorf (etwa die Hälfte des Planungsraumes wurde an das Ruhrgebiet abgegeben) brauchen wir eine Strategie der Zusammenarbeit und ein Verständnis über den gemeinsamen Wirtschaftsraum Rheinland. Gerade unsere Zukunft liegt in einer gemeinsamen Region, die als Wirtschaftsraum stark genug ist, mit den Metropolräumen in der Welt mithalten zu können.

Strukturwandel der Energiewirtschaft

- Der Ausstieg aus der Atomenergie verbunden mit der Energiewende hin zu den erneuerbaren Energien betrifft den „Energie-Kreis“ RKN massiv. Wir brauchen eine Planung für den Ausbau und die Förderung von erneuerbaren Energien im RKN und damit auch das Erschließen neuer Wertschöpfungschancen, gerade auch im Handwerk und Mittelstand. Wir brauchen eine Vorstellung, wie die Zeit bis 2050 genutzt werden soll, wenn dann die bestehenden Tagebaue auslaufen. Wir müssen jetzt gezielt über zukunftsgerechte Infrastruktur, Mobilität, Flächenentwicklung, Qualifizierung und Weiterbildung nachdenken.
- Zur Energiewende gehört auch eine HGÜ-Leitung quer durch den Rhein-Kreis Neuss verbunden mit einem Konverter. Der Rhein-Kreis Neuss muss durch eine Änderung im Regionalplan die Voraussetzung schaffen, einen Konverterstandort auf der „Dreiecksfläche“ Kaarst ausweisen zu können.

Klimaschutz und Folgen des Klimawandels

- Zu den globalen Megatrends gehört der Klimaschutz und die Klimawandel-Folgeanpassung. Darauf muss sich auch der Kreis und die Kommunen im Rhein-Kreis Neuss einstellen. Wegen der besonderen Bedeutung dieses Themas soll dies ein eigenes Handlungsfeld der Wirtschaftsförderung werden. Dazu gehören u.a. Beratungsangebote für Gewerbe und Bevölkerung.



Logistik als Zukunftscluster

- Die Entwicklung und Stärkung einer „Logistikregion Rheinland“ ist eine wichtige Herausforderung für unsere Region. Der Rhein-Kreis Neuss hat dabei die Aufgabe, günstige Rahmenbedingungen dafür zu schaffen. Dazu gehört vorrangig die Realisierung der Autobahnanschlussstelle Delrath.

Zukunft der Industrie

- Die Wertschöpfung im Rhein-Kreis Neuss beruht wesentlich auf einer starken Industrie. Akzeptanz für Industrie und dafür nötige Infrastruktur sollte auch ein Thema der WiFö im RKN sein.

Qualifizierung und Weiterbildung

- Für eine bessere Zukunftsentwicklung von Wirtschaft und Gewerbe im RKN ist Qualifizierung und Weiterbildung von großer Bedeutung. Daher soll hier ein Schwerpunkt zukünftiger Wirtschaftsförderung bestehen. Dazu sollen regionale Zusammenarbeit sowie moderne Informationstechnologien genutzt werden. Ziel wäre der Ausbau der Berufsbildungszentren zu Orten der Qualifizierung und Weiterbildung.

Bekämpfung der Langzeitarbeitslosigkeit

- Die Entwicklung der Langzeitarbeitslosigkeit im RKN gibt Anlass zur Sorge. Ein Handlungsfeld der Wirtschaftsförderung muss daher die wirksame Bekämpfung der Langzeitarbeitslosigkeit sein. Dazu müssen das TZ Glehn und die Beschäftigungsförderungsgesellschaft wirksame Projekte entwickeln und erfolgreich durchführen

Mit freundlichen Grüßen

Rainer Thiel MdL

Vorsitzender SPD-Kreistagsfraktion